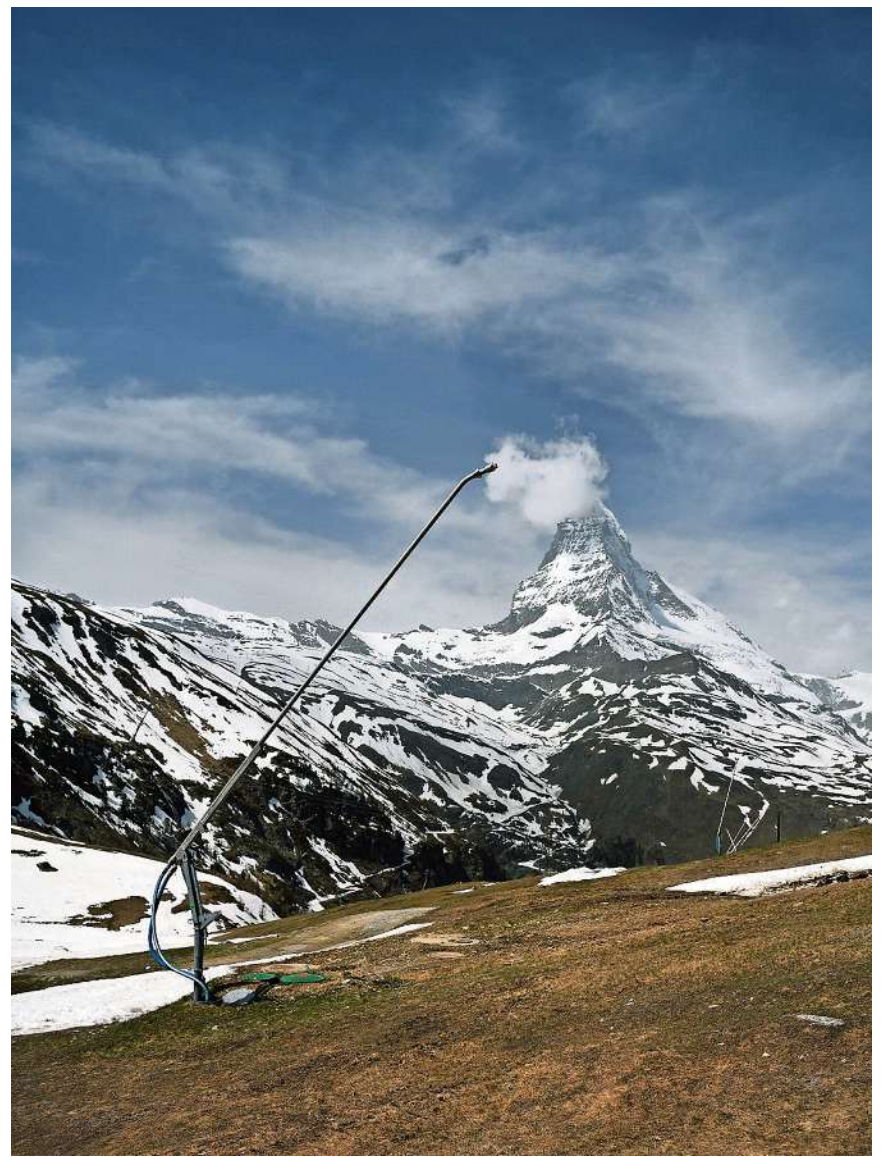




Die Zeichen stehen auf Rot. Das Skihaus auf dem Tanzboden im Kanton St. Gallen. Bis auf Weiteres geschlossen.



Schnee von gestern. Ent-funkionierte Beschneiungsanlage bei Zermatt.



Ziemlich ungezogen. Der Skilift auf der Axalp im Berner Oberland ist ausser Betrieb. Die Bügel sind demontiert.



Haltlos. Ende Piste, Ende Winter.



Zu warm fürs Weiterleben. «Schneema, Schneema, du chunnsch hütt dra» – gesehen in Soglio im Bergell. Fotos Simon Walther

Wenn das Schneien vorbei ist

Zwischensaison. Muss er einem leidtun, der jämmerliche, serbelnde Schneemann in Soglio? Bald wird er weg sein, geschmolzen. Soll man den stillgelegten Skilift auf der Axalp mit einem weinenden oder einem lachenden Auge betrachten? Er hat den Winter über seinen Zweck erfüllt, nun kommen bald die Sommerfrischler, die Murmeltiere recken ihre Hälsen und die Wiese wird nach Juli duften oder nach August. «Zwischensaison» heisst der Bildband, der letzten Herbst im AS-Verlag erschienen ist. Er zeigt in Bild und Wort diese merkwürdige Zeit in den Schweizer Bergen, wenn die Skifahrer und Langläufer und Schneeschuhtouristen und die Après-Ski-Experten gegangen sind. Und die Sommerferiengeniesser noch auf sich warten lassen. Eine Zeit der Ruhe und des Übergangs. Eine Zeit, die man so in den Städten in ihrem 365-Tage-Rhythmus nicht kennt. Die Frage ist: Ist es eine Zeit des Abschieds oder eine Zeit der Vorfreude? Oder schlicht eine Zeit der Ruhe und der Erholung, bevor die Ruhe- und Erholungssuchenden wieder in Scharen auftreten? mw

Markus Mäder (Vorwort) und **Simon Walther** (Fotos): «Zwischensaison», AS-Verlag Ziegelbrücke, 2018, 144 S., zahlreiche Abbildungen, ca. Fr. 48.–.